

A  
M  
*grace*  
Z  
I  
N  
G





# amazing grace

«Amazing Grace» ist eines der bekanntesten Lieder in der englischsprachigen Welt – und weit darüber hinaus. In der 1. Strophe dieses Liedes heisst es:

## 1 strophe

Erstaunliche Gnade, welch süsser Klang,  
die einen armen Sünder wie mich errettete!  
Ich war einst verloren, aber nun bin ich gefunden,  
war blind, aber nun sehe ich.

Das Lied «Amazing Grace» (deutsch: «Erstaunliche Gnade») wurde im 18. Jahrhundert von einem gewissen John Newton geschrieben. Er war ein militanter Atheist und Kapitän eines Sklavenschiffes. Doch als er am 10. Mai 1748 in schwere Seenot geriet, schrie er zu Gott um Erbarmen und wurde gerettet. Zunächst behan-

delte er die Sklaven menschlicher, doch nach einigen Jahren gab er seinen Beruf ganz auf. Er wurde ein Geistlicher und setzte sich fortan für die Abschaffung der Sklaverei ein.

## 2 Strophe

Es war Gnade, die mein Herz Furcht lehrte,  
und Gnade löste meine Ängste;  
wie kostbar erschien diese Gnade  
zu der Stunde, als ich zu glauben begann!

Die Bibel erklärt uns Folgendes: «Gottes Sohn, der das Wort ist, wurde Mensch und lebte unter uns. Er war voll Gnade und Wahrheit, und wir wurden Zeugen seiner Herrlichkeit, der Herrlichkeit, die der Vater ihm, seinem einzigen Sohn, gegeben hat. Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen Gnade um Gnade. Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben; Gottes Gnade und Wahrheit aber kamen durch Jesus Christus.»

Dieser jahrtausendealte Augenzeugenbericht stammt von einem Mann namens Johannes (Johannes 1,14.16.17). Er, der das Wort ist, ist Jesus Christus. Den Sinn seines Kommens vor

2000 Jahren in diese Welt beschreibt Johannes als eine «erstaunliche Gnade»!

Alle Menschen, die mit ihrem Lebensschiff «in Seenot» geraten sind, die in den Stürmen unserer Zeit unterzugehen drohen, die kurz davorstehen, Schiffbruch zu erleiden, denen der Wind entgegensteht – all diese Menschen dürfen Rettung finden.

*Strophe*

Durch viele Gefahren, Mühen und Schlingen  
bin ich bereits gekommen;  
es ist Gnade, die mich sicher so weit brachte,  
und Gnade wird mich heim geleiten.

Um einen Menschen von seiner Schuld zu befreien, ist eine Begnadigung notwendig. Warum? Weil jeder Mensch Schuld auf sich geladen hat – der eine mehr, der andere weniger. Das ist unsere Last. Niemand ist unschuldig. Wir alle sind Sklaven unserer Sünden. Das zeigt sich zum Beispiel daran, dass der Mensch fähig ist, Dinge zu tun, die er im Grunde verabscheut. Niemand kann fehlerfrei leben und Gottes hohem Standard entsprechen.

Aber jeder Mensch wird nach seinem Tod von Gott für das, was er getan hat, zur Rechenschaft gezogen.

Doch Gott will uns bereits jetzt begnadigen. Darum wurde sein Sohn Jesus Christus Mensch. Er kam aus der ewigen Herrlichkeit – das ist der Himmel – auf diese Erde. Er lebte ein Leben ohne Fehler – ohne Sünde. Und dann starb er freiwillig an einem Kreuz, um unsere Schuld auf sich zu nehmen. Somit trug er als Stellvertreter die Strafe Gottes, die wir Menschen verdienen. Dadurch wird jeder begnadigt, der sein Vertrauen Jesus Christus schenkt und an ihn glaubt.

Die Bibel beschreibt das so: «Er hat die Liste der Anklagen gegen uns gelöscht; er hat die Anklageschrift genommen und vernichtet, indem er sie ans Kreuz genagelt hat» (Kolosser 2,14).

*4* *strophe*

Der Herr hat mir Gutes versprochen,  
sein Wort macht meine Hoffnung fest;  
er wird mein Schutz und Anteil sein,  
solange das Leben währt.

Johannes schrieb, dass wir aus der Fülle dieses Jesus «Gnade um Gnade» empfangen. Das bedeutet so viel wie «überströmende Gnade». Aus dieser grenzenlosen Gnade dürfen wir jeden Tag leben. Anstatt uns zu geben, was wir verdient hätten, will er uns das schenken, was wir nicht verdient haben.

## 5 *Strophe*

Ja, wenn dieses Fleisch und Herz versagen,  
und das sterbliche Leben enden wird,  
werd' ich hinter dem Schleier führen,  
ein Leben voll Freude und Frieden.

Johannes verband diese Gnade unmittelbar mit Wahrheit. Er schrieb ja: «Gottes Gnade und Wahrheit aber kamen durch Jesus Christus.»

Man kann Gnade und Wahrheit nicht voneinander trennen. Es ist wahr, dass Gott gnädig ist und begnadigt. Als Jesus Christus vor 2000 Jahren geboren wurde, kamen Gottes Gnade und Wahrheit in Person auf unsere Erde. Alles, was er gesagt und getan hat, ist absolut wahr. Alles, was in der Bibel über ihn geschrieben steht, ist die

reine Wahrheit. Wir können dem, was er sagt, vertrauen. Jesus sagte von sich selbst: «Ich bin die Wahrheit» (Johannes 14,6). Und er sagte auch: «Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen» (Matthäus 24,35).

## *Strophe*

Die Erde wird sich bald auflösen wie Schnee,  
die Sonne aufhören zu scheinen;  
doch Gott, der mich hier unten rief,  
wird ewig mein sein.

Jemand beschrieb das Kommen Jesu in unsere Welt einmal mit folgenden Worten: «Das Beste des Himmels für die Schlechtesten der Erde.» Dadurch können die «Schlechtesten» in den Himmel kommen. Es ist keinesfalls so, dass nur die «Guten» in den Himmel kommen könnten. Die Wahrheit ist, dass die «Guten» nicht in den



Himmel kommen! Nur diejenigen, die ihre Schuld erkannt und die Gnade von Jesus Christus angenommen haben, kommen in seinen Himmel. Gnade bedeutet, dass alle Sünden so ausgelöscht werden, als hätte es sie nie gegeben.

Jesus wurde am dritten Tag nach seinem Tod wieder lebendig! So besiegte er den Tod und bewies, dass alles, was er sagte, wahr ist. Und darum hat jeder, der an ihn glaubt, die sichere Hoffnung, in die Herrlichkeit des Himmels zu kommen. Er wird nach dem Tod nicht tot sein, sondern leben.

Eine Zusatzstrophe von «Amazing Grace» sagt über den Himmel:

*strophe*

Wenn wir zehntausend Jahre dort gewesen sind,  
hell scheinend wie die Sonne,  
haben wir keinen Tag weniger,  
um Gott Lob zu singen,  
als da wir angefangen haben.

NORBERT LIETH



Geben Sie dieser Gnade auch  
in Ihrem Leben Raum.

Amazing grace,  
how sweet the sound,  
That saved a wretch like me!  
I once was lost, but  
now am found,  
Was blind, but now I see.



---

**Mitternachtsruf**

Artikel-Nr. 210002

**mnr.ch**